



Queere Jungen*arbeit

Fachliche und gesellschaftliche Grundlagen zu LGBTIQ*+

auf den Schultern von ...

Verortung, Credits, Bezüge

*Wie geht es einem **nicht geouteten**
trans* Mädchen in einer Jungengruppe?*

*Welche Diskussionen und Fragen,
begegnen einem **offen heterosexuellen**
Jugendleiter, der mit Jungen auf
Freizeiten fährt?*

*Wie erlebt ein nicht binäres Kind, das noch **keine Worte** hat, das eigene Geschlechtsempfinden zu beschreiben und bisher keine non-binären Personen kennengelernt hat, das eigene Geschlecht?*

Wie geht es einem trans Jungen, der
offen trans* ist und in seiner
Jungengruppe akzeptiert?*

Mit welchen Problemen kämpft ein trans
Jugendlicher beim Jugendfußball, wenn
der Körper sich verändert?*

*Was erzählt ein Jugendlicher, der zwei Mütter hat, von seiner Familie, wenn in der Jugendgruppe **schwulenfeindliche Sprüche** an der Tagesordnung sind?*

*Was passiert mit einem heterosexuellen jungen Mann, der in einer Jungengruppe ein **Klima der Offenheit** für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erlebt?*

*Auf welche Toilette geht ein
intergeschlechtliches Kind, wenn es
ausschließlich Toiletten für Jungen und
Mädchen gibt?*

*Was braucht ein schwuler Jugendlicher,
um sich **ohne Angst** als schwul outen zu
können?*

Wir alle sind da.*

(mit und ohne Sternchen)

Die Frage ist - wie es uns geht?

*Wie können wirklich alle Menschen mit ihren vielfältigen Geschlechtern, Begehren und Körpern in der Jugendarbeit **willkommen und sicher** sein?*

LGBTIQ*

L G G B T I Q *

lesbisch / schwul (gay) / bisexuell / trans* / inter / queer

Sexuelle Identität

lesbisch / schwul / bisexuell / pansexuell / asexuell / poly

Geschlechtliche Identität

trans* / cis / inter / endo / dyadisch / queer / genderqueer / non-binär / nicht-binär / agender / genderfluid



<https://queer-lexikon.net/>

Was ist **Geschlecht**?

Geschlecht ist ein tiefes inneres Wissen und Fühlen, das jeder Mensch nur für sich selbst beantworten kann. Geschlecht ist mit unserem Sein verbunden, dem mit uns selbst sein, dem in der Welt sein.

Geschlecht kann sich nur aus sich selbst heraus verändern. Geschlecht lässt sich nicht verändern. Geschlecht verändern zu wollen ist Gewalt. **Geschlecht ist.**

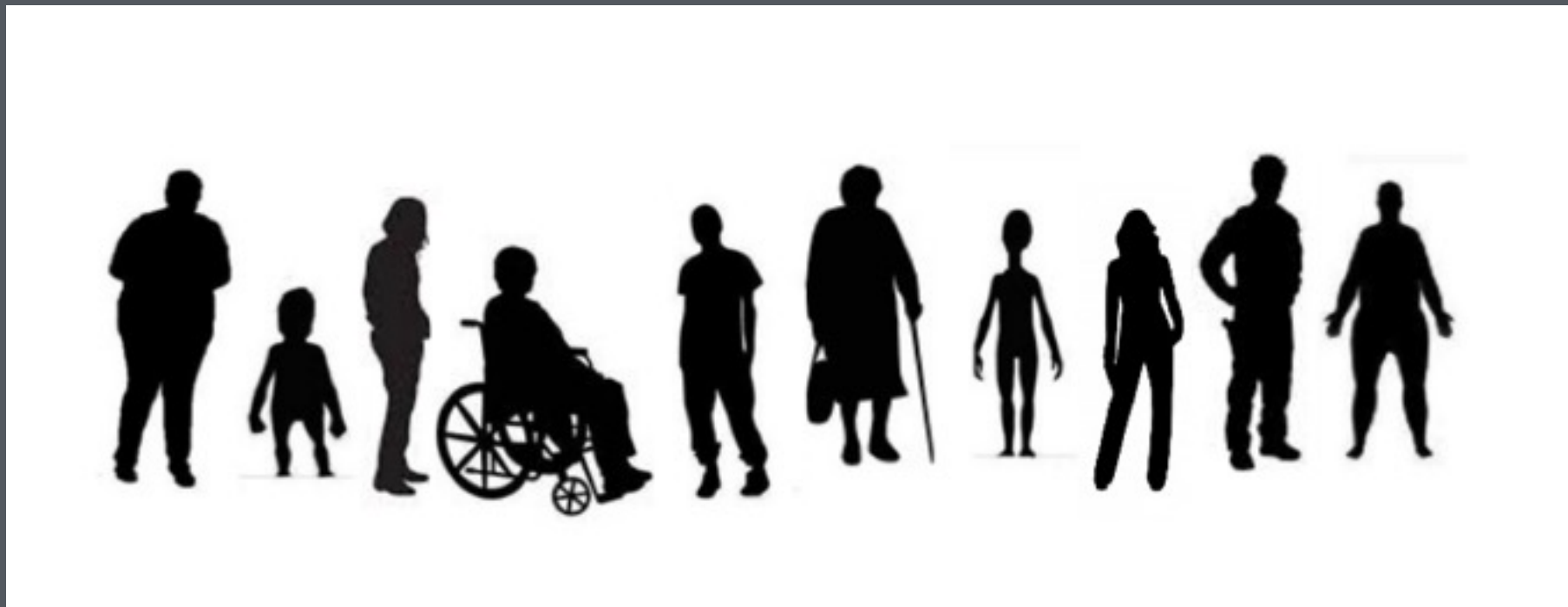


Geschlecht kann so viel mehr sein als die Kategorien Frau und Mann. **Körper** sind so viel mehr. Geschlecht ist nicht immer die kohärente Erzählung von uns selbst, die uns das gewaltsame Aufrechterhalten einer binären Geschlechterordnung abverlangt, um **Anerkennung** zu finden. Geschlecht ist ein inneres Wissen und ein äußeres Werden.

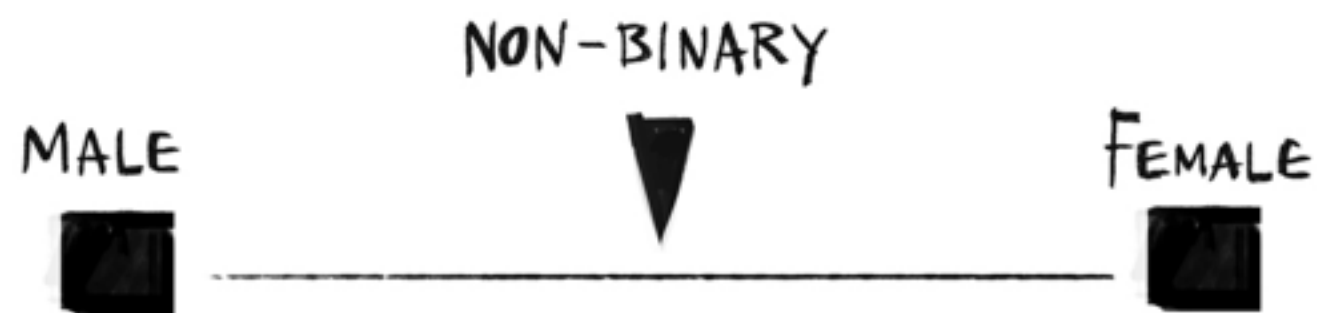


Das eigene Geschlecht nicht leben zu können, keine Worte zu haben, **nicht da sein können**, nicht anerkannt werden, stellt uns als Menschen grundlegend in Frage.

Wir sollten **behutsam** sein mit dem Geschlecht anderer Menschen, mit dem, was wir meinen, was sie sind und zu sein haben, mit unseren Vorstellungen zu Körpern, mit dem Wunsch nach Schutz.

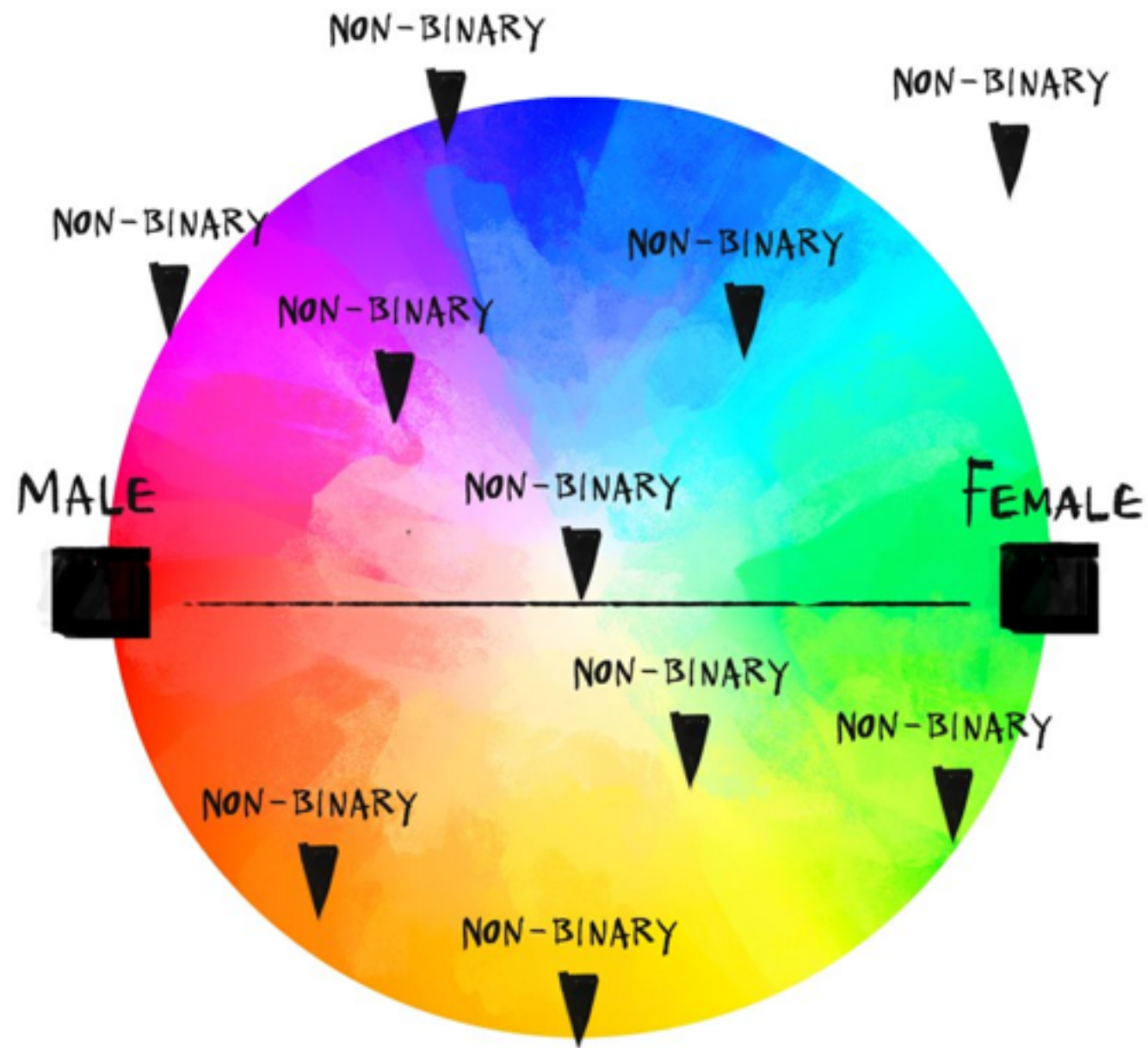


What people think non-binary means:



@GALACTICJONAH

What non-binary actually means:



@GALACTICJONAH



"vergessen musst du das,
was früher du gelernt"

Es gibt Körper, die sind vielfältig und sie sind **okay** wie sie sind.

Es gibt ein Wissen um das **eigene** Geschlecht.

Es gibt **gesellschaftliche Vorstellungen und Normen** zu Körpern und Geschlecht, die immer wieder - manchmal - nicht immer und hin und wieder auch gar nicht zutreffen.



Coming-out – und dann...?!

Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Claudia Krell
Kerstin Oldemeier

Unter Mitarbeit von Sebastian Müller



Coming Out

inneres - äußeres

- lesbische / bisexuelle junge Frauen: 1,7 Jahre (16,6 Jahre)
- schwule / bisexuelle junge Männer: 2,9 Jahre (17, Jahre)
- trans* weibliche Jugendliche: 6,8 Jahre (19,3)
- trans* männliche Jugendliche: 4,1 Jahre (16,9)
- gender*diverse Jugendliche: 3,5 Jahre (19,5)

Obacht: Coming Out ist ein komplexer Prozess
und der Begriff nicht unumstritten!



Abbildung 2: Alter beim Bewusstwerden der sexuellen Orientierung (N = 4.443); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015

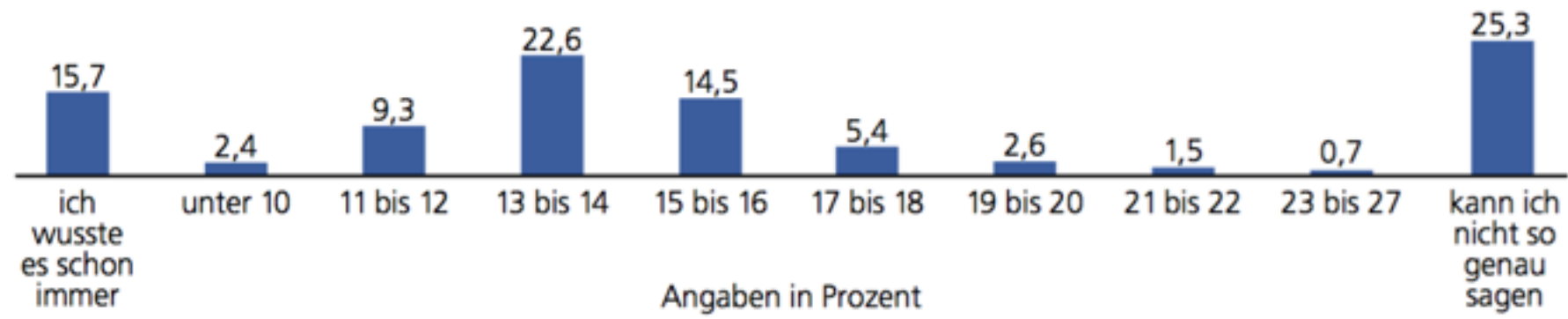
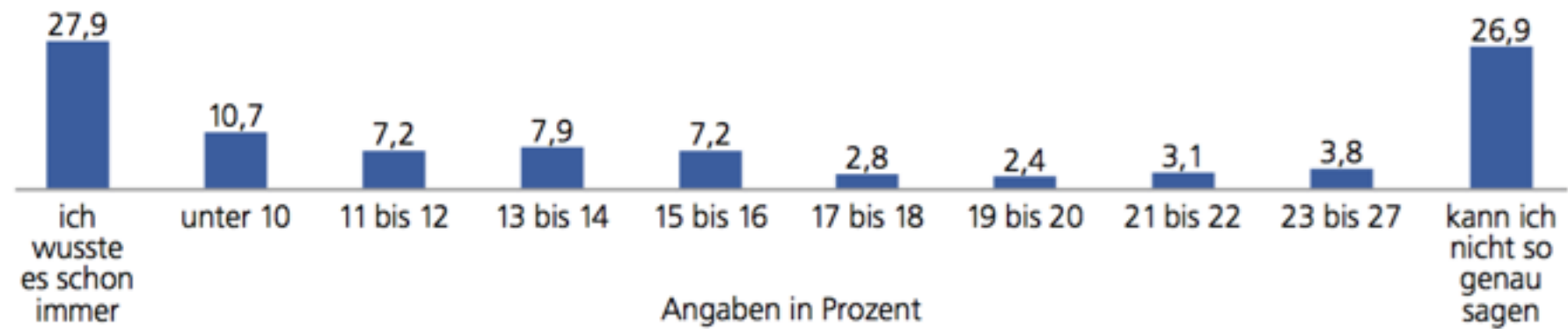


Abbildung 3: Alter beim Bewusstwerden der geschlechtlichen Identität (N = 290); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



*Wie können wirklich alle Menschen mit ihren vielfältigen Geschlechtern, Begehren und Körpern in der Jugendarbeit **willkommen und sicher** sein?*

Beschluss vom 10. Oktober 2017

Bundesverfassungsgericht

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) schützt die geschlechtliche Identität. Es schützt auch die geschlechtliche Identität derjenigen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen

Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG schützt auch Menschen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen, vor Diskriminierungen wegen ihres Geschlechts.

Personen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen, werden in beiden Grundrechten verletzt, wenn das Personenstandsrecht dazu zwingt, das Geschlecht zu registrieren, aber keinen anderen positiven Geschlechtseintrag als weiblich oder männlich zulässt.

RECHT:

Es gibt im Personenstandsrecht aktuell 4 Optionen für einen Geschlechtseintrag (§45b PStG):

- weiblich
- keine Angabe
- männlich
- divers

Wie kann queere – lgbtiq*+
offene Jungen*arbeit
gelingen?

Genderkompetenz

bedeutet die Bereitschaft sowie Fähigkeit sich mit folgenden vier Bereichen kritisch auseinanderzusetzen:

- Wissen
- Wahrnehmung
- Einstellung
- Handeln

WISSEN

Auseinandersetzung mit Geschlechtertheorie und Erkenntnissen aus der Frauen-, Männer-, Geschlechter- und Queer- Forschung speziell im eigenen Fachbereich

WAHRNEHMUNG

Erwerb von Sensibilität, um die strukturierende Wirkung der Kategorie Geschlecht, der Geschlechterverhältnisse und die potenziellen wie realen Diskriminierungsstrukturen zu erkennen, so dass Prozesse des 'doing gender' bzw. Ungleichheitsstrukturen wahrgenommen werden können

EINSTELLUNG

Auseinandersetzung mit den eigenen Werten,
Normen und Einstellungen und deren
Reflexion im Lichte der Erkenntnisse der
Geschlechterforschung

HANDELN

Umsetzung des Wissens in die eigene Handlungspraxis, um in der Lage zu sein, Geschlecht als Analysekategorie zu verwenden



Genderkompetenz
ist ein **Werkzeug**

Wenn wir gelernt haben,
damit umzugehen, können
wir präziser arbeiten.

Pädagogische **Haltung** für
Sichtbarkeit & Schutz

Und was heißt das konkret?

Vielfalt sichtbar gestalten



Quelle Foto: <https://www.artstation.com/artwork/Bm6dV6>

Vielfalt im Schreiben & Sprechen sichtbar machen:

- Mädchen, Jungen und non-binäre Menschen
- Eigene Pronomen nennen
meine Pronomen sind er/ihm, wie ist dein Pronomen?
- Genderstern / Unterstrich schreiben und sprechen
*Schüler*innen / beim Sprechen kurze Pause vor *innen*
- Selbstgewählte Pronomen und Namen akzeptieren
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt inhaltlich als Normalität benennen
- Formulare vielfältig gestalten
4 Geschlechtsoptionen + evtl. Möglichkeit nichts anzugeben ...
- Digitale Zugänge gestalten
Namen änderbar / Pronomen angeben etc.

Für alle Geschlechter
All gender toilet

WC

Empfehlung

Toiletten für alle
Geschlechter und

Geschlechtergetrennte
Toiletten

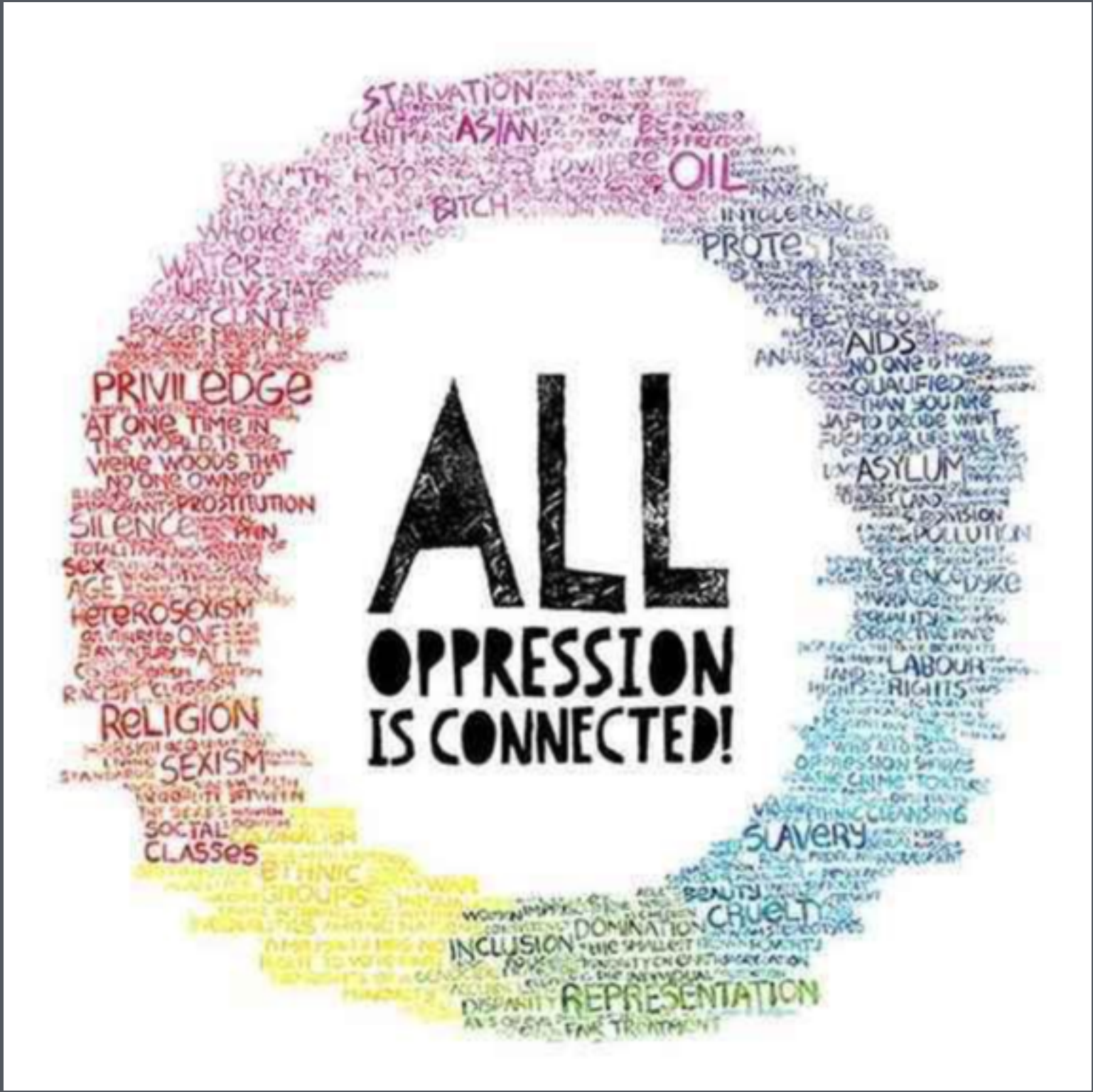
Alle Schutzbedarfe zu berücksichtigen!

Diskriminierung immer als solche markieren und etwas entgegensetzen

- Diskriminierung thematisieren und konkret benennen
- Die eigene Haltung kenntlich machen
- Themen jenseits von konkreten Vorfällen aufgreifen

Intersektional denken!





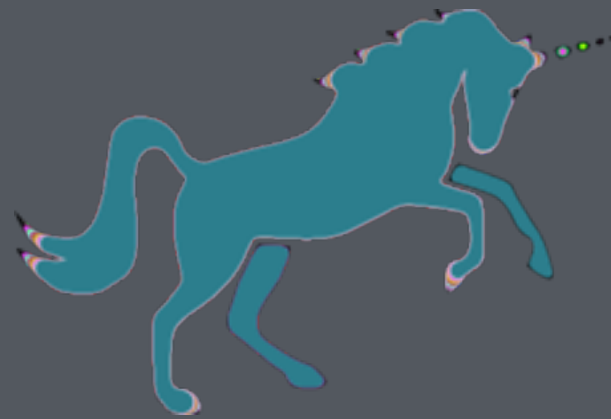
Jim Chuchu, 2013



Und wie ist das jetzt mit diesem Genderstern?

Wer ist die Zielgruppe? trans* Jungen brauchen keinen Genderstern, trans* Jungen sind Jungen. Es ist gut, das zu auszuformulieren. Für non-binäre Menschen kann der Genderstern ein Signal sein für Offenheit, besser ist non-binäre Kinder direkt anzusprechen. Wenn der Genderstern verwendet wird, immer erklären, wofür er steht und prüfen ob das zur Zielgruppe passt.

Danke fürs Zuhören!



www.zara-jakob-pfeiffer.de